



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Polizeipräsidium Düsseldorf · Kommissariat Kriminalprävention/Opferschutz

Präventionshinweise für Bürgerinnen und Bürger Ausgabe 3

„Opferschutz“

Vorwort

Liebe Düsseldorfinnen und Düsseldorfer,

Opfer einer Straftat zu werden ist ein belastendes, in vielen Fällen auch traumatisierendes Geschehen. Manchmal erkennt man erst Tage, Wochen oder gar Monate später, dass man Hilfe benötigt.

Uns ist es wichtig, dass Opfer wissen, an wen sie sich wenden können. Daher widmen wir uns mit unserem 3. Newsletter dem Thema Opferschutz.

Düsseldorf hat ein sehr gutes Netzwerk, bei dem Betroffene Hilfe finden. Die Opferschützerinnen des Kommissariats für Prävention und Opferschutz vermitteln Ihnen gern den richtigen Ansprechpartner.



**Susanna Heusgen,
Leiterin der Kriminalprävention**

Opferschutz

Opferschutz, ein fester Bestandteil der polizeilichen Arbeit!

- Holen Sie sich Rat und Hilfe! -

Opfer einer Straftat sind nicht nur Zeugen oder Betroffene. Sie sind vor allem Menschen, die eine für sie belastende Situation/ein Geschehen erlebt haben, und die nicht selten über eine materielle oder körperliche Schädigung hinaus, seelisch verletzt sind.

Jedem Opfer steht Hilfe und Unterstützung zu. Diese kann in unterschiedlicher Weise erfolgen, z. B. in psychologischer, finanzieller oder physischer Form.

Unsere Aufgabe ist es, die Folgen der Straftat für die Geschädigten möglichst gering zu halten, frühzeitig Hilfe anzubieten und auf Wunsch Betroffene an geeignete Hilfseinrichtungen zu vermitteln.



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf



Unser Blick gilt jedem Opfer und seinen/ihren Bedürfnissen. Diese Sichtweise gab es nicht immer in Deutschland. Erst mit der ersten deutschen Verfassung 1871 wurden Rechte für Geschädigte in einem Strafverfahren festgeschrieben. Zuvor war der Blick lediglich auf den/die Täter gerichtet. Durch die Einführung des Opferschutzgesetzes 1986 wurde erstmalig eine gesetzliche Grundlage nur für das Opfer geschaffen und ihm so zu mehr Rechten verholfen. Stetig weitere Entwicklungen in diesem Bereich zeigen, dass wir mittlerweile auf einem guten Weg sind.

Opferschutz

Die Düsseldorfer Polizei hat gemeinsam mit dem kriminalpräventiven Rat der Stadt Düsseldorf ein umfassendes Netzwerk von Hilfsangeboten und -einrichtungen gebildet. Damit stehen allen Düsseldorfer/innen bestmögliche Hilfen – im Falle eines Falles – zu.



Das umfangreiche Netzwerk an Hilfsangeboten ist in Form eines Faltblattes (Leporello) zusammengefasst.

Hier finden Sie Hilfe und Unterstützung:

https://duesseldorf.polizei.nrw/sites/default/files/2017-01/Leporello_2017_KKKPO.pdf



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Auch die Internetseite der Düsseldorfer Polizei gibt umfangreiche Informationen für den Bereich Opferschutz/Opferhilfe.

www.duesseldorf.polizei.nrw/praevention-0

Beratung und Unterstützung für Migrantinnen und Migranten:

Caritas-Migrationsdienst
Oststraße 40
40211 Düsseldorf
Tel. 16 02-22 20, -22 21
Fax 16 02-22 24

Diakonie Z.I.B.B.
Platz der Diakonie 2a
40237 Düsseldorf
Tel. 9 13 18 835

Familienglobus gGmbH
AWO Integrationsagentur Düsseldorf
Liststraße 2
40470 Düsseldorf
Tel. 600 25-165 oder 600 25-181

Telefonseelsorge:
(24 Std./kostenlos) Tel. 0800/111 0 111

Für Nothelfer/Nothelferinnen, die Zivilcourage gezeigt haben und dabei verletzt oder geschädigt wurden:

Unfallkasse Nordrhein-Westfalen
Regionaldirektion Rheinland
Heyestraße 99, 40625 Düsseldorf
Tel. 28 08-0, Fax 29 80 54

Begleitung, Betreuung und Beratung bei Gerichtsterminen:

Zeuginnen- und Zeugenbetreuung beim Amts- und Landgericht Düsseldorf
Werdener Straße 1
40227 Düsseldorf
Zimmer-Nr. 2.201
Tel. 83 06-2 2010
stefanie.maurer@ig-duesseldorf.nrw.de

SÜT – Schwulen-Überfalltelefon

Montags 20–22 Uhr
Tel. 1 92 28

Seelsorgliche Erstbegleitung nach Verlust-, Unfall- und Gewalterfahrungen:

Notfallseelsorge Düsseldorf
Bastionstraße 6
40213 Düsseldorf
Tel. 9 57 57-700 (evangelisch)
Tel. 9 57 57-724 (katholisch)

Für Opfer von Verkehrsunfall mit Personenschaden:

subvenio e.V.,
Kanzlerstraße 4
40472 Düsseldorf
Tel. 91 32 97 00
www.subvenio-ev.de

Polizeiliche Beratung und Auskunft über Hilfsorganisationen:

Tel. 8 70-68 30 oder 8 70-68 32
Fax 8 70-68 34

Gemeinsam herausgegeben vom Kriminalpräventiven Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf und der Polizei Düsseldorf
Direktion Kriminalität
KK Kriminalprävention/Opferschutz
Luegallee 65
40545 Düsseldorf
Tel. 0211/8 70-0
Fax 0211/8 70-68 34
www.polizei.nrw.de/duesseldorf
e-mail:
KKKP-O.duesseldorf@polizei.nrw.de

Wir sind für Sie da!



Lassen Sie sich helfen!

Aktuelles/News

Erste Schutzwohnungen für Männer in Düsseldorf

In einem **Interview** berichtet Herr Höges, Jungen-, Männer- und Gewaltberater des SKM gGmbH Düsseldorf - Katholischer Verband für soziale Dienste (SKM), über die Entstehung eines Schutzraumes für Männer, die als Opfer von häuslicher Gewalt betroffen sind.

Können Sie kurz berichten, wie es zu der Einrichtung der Mönnerschutzwohnungen gekommen ist?

Das BKA erstellt in Deutschland seit einigen Jahren kriminalistische Auswertungen zur Partnerschaftsgewalt, die jährlich im November veröffentlicht werden. Die Ergebnisse zeigten nicht nur eine kontinuierlich steigende Zahl von Partnerschaftsgewaltdelikten, sondern auch eine nicht unerhebliche Anzahl von männlichen Opfern. Seit 2015 sind laut Statistik bei Fällen von häuslicher Gewalt durchschnittlich um die 20 % Männer betroffen. Das waren im Jahr 2019 von mehr als 141.000 Fällen insgesamt knapp 28.000 Fälle mit männlichen Opfern.

Aufgrund dieser Zahlen hat sich die Landesregierung NRW dem Thema angenommen und in einem Landesaktionsplan Maßnahmen entwickelt. Eine dieser Maßnahmen ist die Einrichtung von Schutzräumen für Männer, die Opfer häuslicher Gewalt geworden sind. Nach einem landesweiten Ausschreibungsverfahren bekamen wir im April 2020 gemeinsam mit dem SKM Köln den Zuschlag für das Modellprojekt. Beide Träger engagieren sich schon seit Jahren im Bereich der Jungen- und Männerarbeit.



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Düsseldorf

Wie sieht Ihr Angebot konkret aus?

Wir bieten vier erwachsenen Männern mit ihren Kindern einen Schutz- und Rückzugsraum an. Hierfür stehen zwei Einzelapartments und eine Wohngemeinschaft für zwei Personen zur Verfügung. Angesprochen werden Männer, die von häuslicher Gewalt betroffen oder akut bedroht sind. Aber auch Männer aus familiären Zwangskontexten und homosexuelle Männer, die aufgrund dessen gewaltgefährdet sind, finden bei uns für einen begrenzten Zeitraum Wohnraum. Neben dem Schutzwohnen werden die betroffenen Männer beraten und erhalten sozialpädagogische Hilfen bei der Klärung ihrer aktuellen Lebenssituation. Das Angebot ist kostenlos.

Wie findet man/Mann Zugang zur Mönnerschutzwohnung?

Der Zugang kann auf verschiedenen Wegen geschehen. Zum einen kann sich ein betroffener Mann selbst bei uns melden. Dies kann über die allgemeine **Hotline-Nummer 0163 / 777 3111** geschehen oder per E-Mail unter **freiraum@skmd.de**. Alternativ kann auch unsere Männerberatungsstelle kontaktiert werden. Natürlich können sich auch Männer an Institutionen, Behörden oder die Polizei wenden und hierüber den Kontakt zur Schutzstelle suchen. Aufgrund der eingeschränkten personellen Kapazitäten sind die Mitarbeiter der Einrichtung lediglich werktags zwischen 9 und 17 Uhr erreichbar. Die Mailbox und das Postfach werden jedoch regelmäßig abgehört.

Vielen Dank für das Interview.

(Juliane Bosselmann)



Für weitere Fragen stehen Ihnen die Opferschutzbeauftragten der Polizei Düsseldorf gerne zur Verfügung:

Kriminalhauptkommissarin

Anja Brückmann

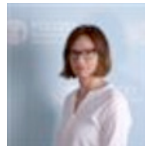
Tel.: +49 211 870 6832



Kriminalhauptkommissarin

Juliane Bosselmann

Tel.: +49 211 870 6830



Kriminalprävention/Opferschutz, Luegallee 65, 40545 Düsseldorf

Email: kkkp-o.duesseldorf@polizei.nrw.de

Impressum

Herausgeber

Polizeipräsidium Düsseldorf
Kommissariat Kriminalprävention/Opferschutz

Luegallee 65

40545 Düsseldorf

Tel.: 0211 - 870 5249

E-Mail: KKKP-O.Duesseldorf@polizei.nrw.de